

Kulturausschuss Bibliotheksstrategie

Vorlage für die Sitzung am 9. März 2017

Janine Ditscheid



Bericht Strategieworkshop

Strategieworkshop am Samstag den 14. Januar 2017

- Ort: Stadtbibliothek Lechenich
- Vertreten: alle Fraktionen, Stadtverwaltung, Bibliothek und Förderkreis
- 18 TeilnehmerInnen + Moderatorin
- Zeitinvest: 10 – 16 Uhr (abzüglich Pausen, $5 \times 18 = 90$ Std. ➡ 11,25 Personentage = 2 Wochen + 1,25 Tage)



Vorgespräche mit Vertretern aller Fraktionen

Was ist Ihnen für eine Bibliothek der Zukunft wichtig?

- Modern/ attraktiv
- Mehr Angebote (über Ausleihe hinaus)
z. B. Veranstaltungen, Leseförderung, digitales = ortsunabhängiges Angebot
- Treffpunkt für alle Gruppen (alle Altersgruppen und mehr Nutzerschichten)
- Ort für unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten
Treffpunkt / Ort f. Begegnungen/ Lernort/ Medieninformationszentrum/ Bildungs- und Kommunikationszentrum/ Integration
- Standort: attraktiv , hell, freundlich, modern / Lage: zentral und gut erreichbar(!) ,
dabei je eine Nennung: egal welcher Stadtteil und in Schulnähe



Die genannten inhaltlichen Erwartungen an eine moderne Bibliothek entsprechen in hohem Maß den aktuellen Stellungnahmen von kommunalen Verbänden und bibliothekarischen Fachverbänden zur modernen Bibliotheksarbeit:

„Die wesentliche Dienstleistung von Bibliotheken besteht darin, dass sie für alle Bürger – unabhängig von Einkommen, Status, Alter, Geschlecht oder Herkunft – **freien Zugang zu Information, Bildung und Kultur gewährleistet** und Angebote der kulturellen Bildung vermittelt.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, stellen Bibliotheken **Medien in allen Formen vor Ort und online** bereit und unterstützen mit ihren Aktivitäten und Programmen die **Herausbildung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz.**

Zusätzlich erbringt die Bibliothek als öffentlicher, nicht-kommerzieller, geschützter und inspirierender **Ort der Begegnung und als Wissensspeicher** große Leistungen von gesellschaftlicher Bedeutung.“

Aus: **Positionspapier Bibliotheken als starke Vermittler für Bildung und Kultur in Städten und Gemeinden** ; - Deutscher Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der Deutsche Bibliotheksverband - (vollständiger Text in separater Anlage)

Janine Ditscheid
Managementberatung Karrierebegleitung



IST-Analyse

Zur Analyse der derzeitigen Situation wurde u. a. folgendes Zahlenmaterial verwendet:

Bibliotheksstatistik Erftstadt (Liblar und Lechenich) 2014 bis 2016

Deutsche Bibliotheksstatistik – variable Auswertung mit Vergleichskommunen aus der Region:

Bornheim	(46.623 EW, 2015)	Erftstadt: 49.175 EW, 2015
Brühl	(46.143 EW, 2015)	
Erkelenz	(42.917 EW, 2015)	
Erkrath	(45.837 EW, 2015)	
Hennef	(48.551 EW, 2015)	

Die Analyse ergibt folgendes Bild:

Erftstadt liegt mit den absoluten Öffnungstunden (Gesamtstunden in Jahr oder Woche) an erster Stelle.
Mit den absoluten Bestandszahlen (Gesamtbestand oder Print) auf einem vorderen Platz.

Jedoch mit der Zahl der aktiven Entleiher und den Ausleihzahlen (Entleihungen gesamt und Umsatzfaktor am Bestand) auf dem letzten Platz.

Gleichzeitig teilt sich Erftstadt mit Bornheim den letzten Platz bei der personellen Ausstattung:
3 Planstellen - alle anderen mindestens 6 Planstellen –

Und hat den mit Abstand niedrigsten Erwerbungssetat für Neuanschaffungen.
(absolut und anteilig mit 3 Cent pro EW, 2015)

Janine Ditscheid
Managementberatung Karrierebegleitung



IST-Analyse

Fazit

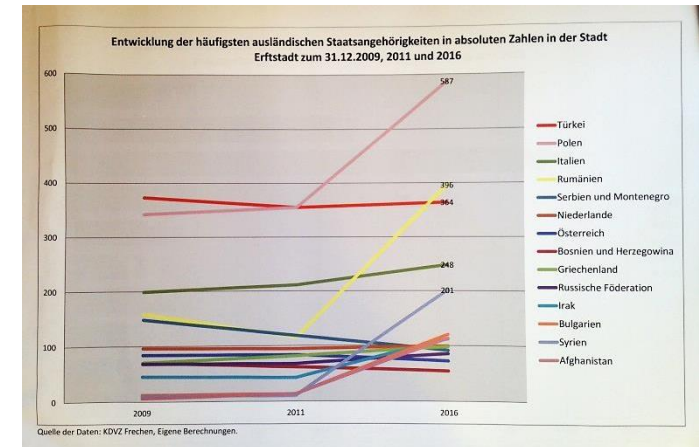
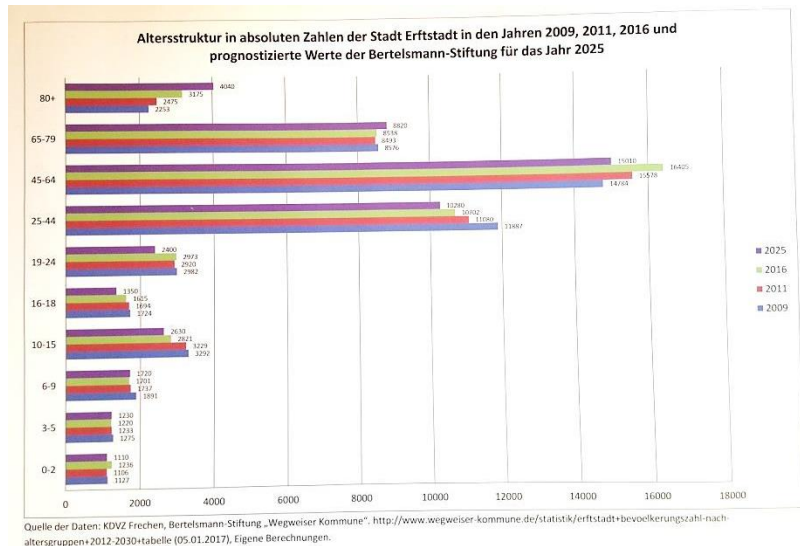
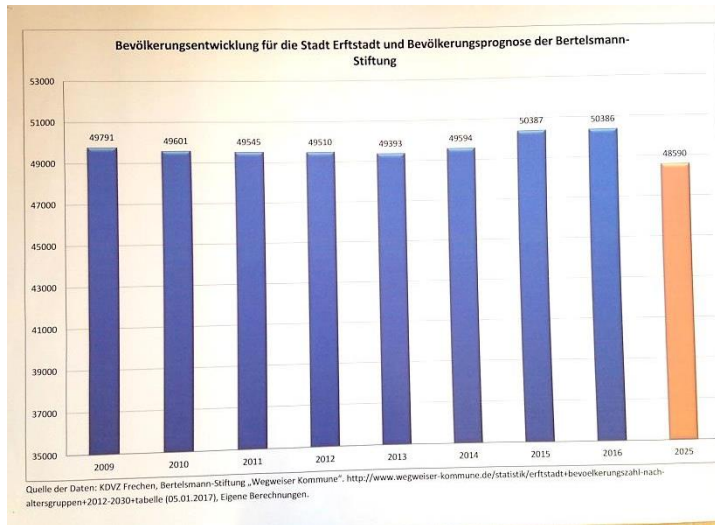
1. Der Bestand ist offensichtlich in großen Teilen veraltet. Es muss dringend alter Bestand abgebaut werden.
2. Der kleine Personaldeckel hat bei dem hohen Anteil an Öffnungszeiten keine Zeit für systematische Bestandspflege, Veranstaltungsarbeit und deren Vorbereitungen, Netzwerkarbeit zur Positionierung der Bibliothek innerhalb der Stadt etc.
3. Der kleine Personaldeckel mit dem niedrigsten Erwerbungsetat der Region, in Räumlichkeiten, deren beste Zeit schon vor längerer Zeit vorbei war lässt kein Einsparpotenzial mehr erkennen. Sparen heißt also schließen.
4. Aus demselben Grund liegt die Attraktivität der Bibliothek als städtische Einrichtung im Keller und somit ist z. B. jede Investition in einen neuen Standort sofort ein sichtbarer Mehrwert von mehreren 100 %.

(Zahlen s. a. separate Anlage)



IST-Analyse

Herr Antons präsentierte die Zahlen zur Altersstruktur, Entwicklung der Einwohnerzahlen und Anteilen weiterer Nationalitäten jeweils von 2009 bis heute und mit einem Ausblick auf die mögliche Entwicklung. Dies unterstützt eine fundierte Analyse der bestehenden und der möglichen Zielgruppen/ Nutzer der Bibliothek. (Zahlenmaterial s. a. separate Anlage)



Janine Ditscheid
Managementberatung Karrierebegleitung



Zukunftsszenarien

NICHTS

Ruinen schaffen
ohne Waffen

- Politikversagen
- Vogel Schaup- mentalität
- Vor die Wand gefahren
- Untätigkeit ...

Worst Case

Einsparen

Bibliotheksskerben in
Erfststadt

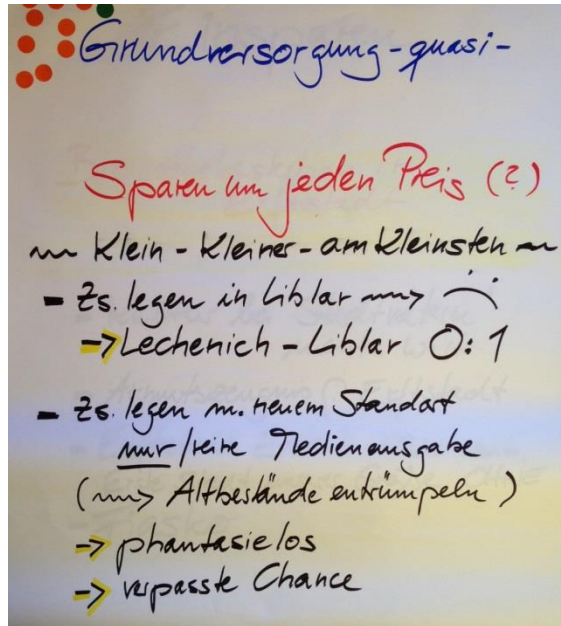
- Kultur bei 'Stadtträken' nichts wert
- Armutszeugnis f. Erfststadt
- Erfststadt Erste! NRW. weit, Erste Stadt unserer Größe OHNE
- Fiasko

Frau Ditscheid präsentierte mögliche Zukunftsszenarien aus der Perspektive einer kritischen und eher nicht wohlwollenden Presse u. Öffentlichkeit.

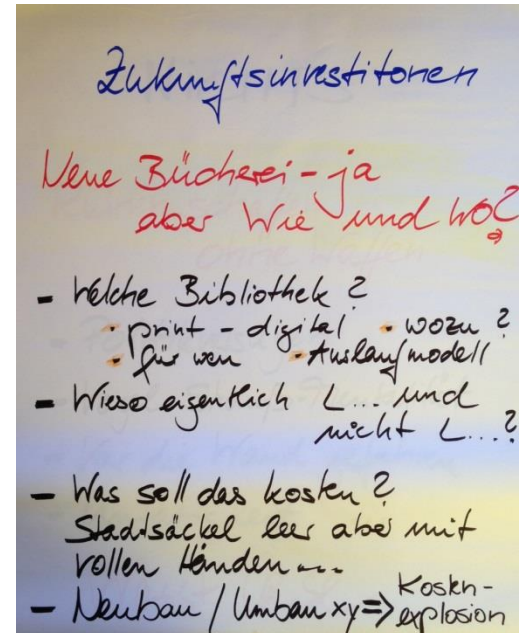
Anschließend wurde in Gruppen in einem rolierenden System an 3 der möglichen Modelle ausführlich gearbeitet (3x17=51 Std. ➡ 6,38 PT)



Zukunftsszenarien



Der anstehende Verlust des Standortes in Lechenich und die Beibehaltung des bestehenden Standortes in Liblar ist psychologisch eine sehr ungünstige Variante: Totalverlust bei den Einen und Status Quo im anderen Stadtteil.... Wichtig: Zusammenlegung kann nur an einem neuen Standort mit anderen Vorteilen (Öffnungszeiten etc.) gelingen.
= Neubeginn für Alle.



Auch für diese Lösung ist ein gemeinsamer neuer Standort für Alle ein entscheidender Erfolgsfaktor.
Frühzeitig mögl. Unterstützer einbinden!

Janine Ditscheid
Managementberatung Karrierebegleitung



Fördergelder ???

Bibliotheksförderung NRW durch die Fachstelle

- Hauptamtlich fachliches Personal (Dipl.-Bibliothekar-/in o. vergleichbarer Abschluss Bachelor/Master), mind. 0,5 Stelle
- mindestens 20 Öffnungsstunden pro Woche
- kontinuierlich aktualisierter Medienbestand von mindestens 10.000 Medieneinheiten
- EDV-Ausstattung (für Mitarbeitende und Kunden, integriertes Bibliotheksmanagementsystem usw.)
- öffentlicher Internet-Zugang
- interner Internet-Zugang und E-Mail-Anschluss.
- Regelfördersatz 60 v.H.
- Erhöhung bei HSK-Gemeinden auf 80 v.H. möglich (kein zwingend einzuhaltender Fördersatz)
- Bagatellgrenze für die anteilige Landesförderung beträgt für kommunale Antragsteller € 5.000 Zuwendung



Fördergelder ???

Bibliotheksförderung NRW durch die Fachstelle

- Fördergegenstände
 - Inneneinrichtung (keine Baumaßnahmen)
 - Medienbestand / eBooks / Datenbanklizenzen
 - Technische Ausstattung Publikumsbereich
 - Integriertes Bibliotheksmanagementsystem
 - Veranstaltungen

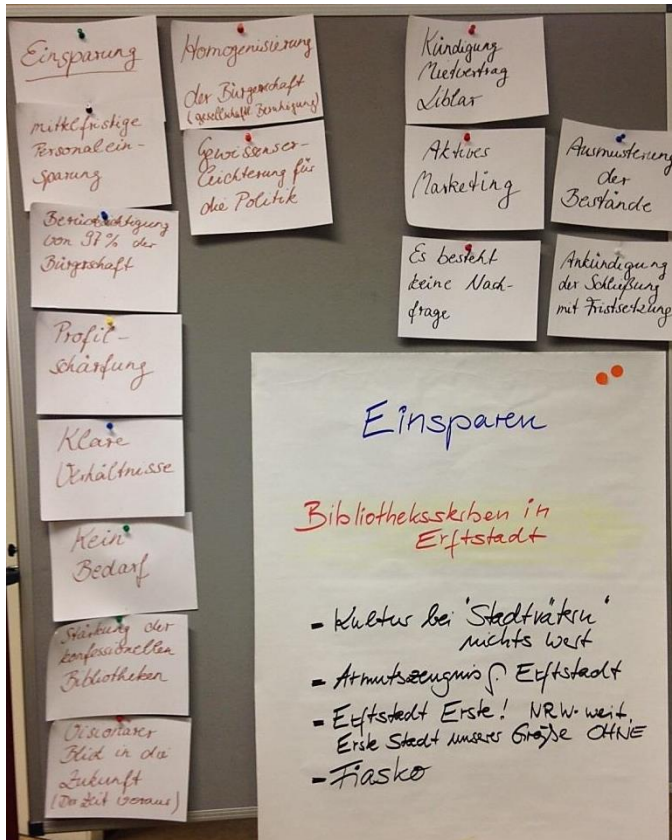
Beratung bei der Planung und dem inhaltlichen Bibliothekskonzept durch Fachleute (Bibliothekare – Innenarchitektinnen)

Vorteil: keine zusätzlichen Kosten – ! Zeitinvest und interne Kosten berücksichtigen!

Zweckbindungsfrist beachten! (10 Jahre)



Sparmodell Schließung



Die IST-Analyse der Bibliothek hatte deutlich gemacht, dass die Bibliothek in Eftstadt finanziell im kommunalen Vergleich bereits ganz klar den letzten Platz belegt. Weiteres Einsparpotenzial lässt sich somit nur durch die konsequente Schließung realisieren.

Plan B: 2x



Lösung Grundversorgung

- Verhinderung Schließung
- Überstreckung „Duststroke“
- kleinerer Raumbedarf - weniger Kosten
(einkauf) - weniger Personal
- Erhaltung wichtiger Grundbestand
- Alternativen bleiben erhalten
- „weniger ist mehr“
- „Klein aber fein“ → Standort-Alternativen
- Ausbau Netzwerk / Flexibilität
- Spezialisierung „lokale Spezialität“
- Neuanfang als Chance
- Vernetzung mit Partner

elegante 1. Schritte

- „alle“ Standorte schließen { gleich zeitig
- „neuer Standort“ öffnen

rigorose Entscheidung

moderner, relevanter Grundbestand
bestehend auf tatsächl. Bedarf

besondere Berücksichtigung Non-Books

Spezialisierung

Synergien Partner prüfen

Grundversorgung - quasi -

Sparen um jeden Preis (!)

im Klein - Klein - am kleinsten m

= Es legen in Liblar m →

→ Leichenich - Liblar 0:1

Plan A: 6x

Plan B: 11x



Lösung Zukunftsinvest

ZUKUNFTSINVEST.

= VORTEILE:

- TREFFPUNKT
 - * TECHNISCH / BAULICH ATTRAKTIV
 - * BIBLIOTHEKSCAFÉ
(z.B. SENIORENCAFÉ, DISKUSSIONS-MÖGLICHKEIT / FAMILIEN)
 - * MÖGLICHKEIT (F. ANSLEHNE):
"MOBILE BIBLIOTHEK"
"LIEFERSERVICE"
"SELBSTBÜCHUNG"

WICHTIG: KOMBINATION V. NEUER TECHNIK UND "NÜTZLICHKEITCHARAKTER"

- NEUE BIBLIOTHEK
→ ÜBERREGIONALE STRAHLKRAFT

*LEBENDIG
ZENTRAL!
GUT ERREICHBAR
SOZ. KOMPONENTE*

SOZ. FAKTOR?

= EIN STANDPUNKT = VORTEIL FÜR PERSONAL

- HÖHERE ATTRAKTIVITÄT
DURCH RAUM F. VERANSTALTUNGEN
*THEATER
AUSSTELLUNGEN
LESUNG*
- NEUSTRUKTURIERUNG
= BESTAND = BILDUNGSANFTRAG
- WAS WIRD ANGEBOTEN?
- NEUES ÖFFENTLICHKEITSBILD FÜR BIBLIOTHEK
- MEHR PERSONAL POSITIV FÜR
= NEUE PROJEKTE - INFORMATION
= PRESSEARBEIT
- BÜRGERIDENTIFIKATION
(VORTEIL FÜR STADT + WAHRNEHMUNG)
- "STADTGEDÄCHTNIS", INFORMATION
ÜBER STADT FÜR BÜRGER

LEBENDIG

Plan A: 13x

Plan B: 3x



Lösung Zukunftsinvest

- SCHNITTSTELLEN / NETZWERK:
 - = WIRTSCHAFTSBIBLIOTHEKEN (KATA.)?
 - VERSCH. BÜRGERGRUPPEN / VEREINE
 - FRAGE D. SCHULEN
- = VERBINDEN VON MEDIEN
PRINT, AUDIO, NEUE MEDIEN, E-BOOKS
FERNLEHRE, RECHTSMÖGLICHKEITEN/-BANKEN

- ERSTE SCHRITTE:
 - = "RUNDER TISCH" FÜR KULTURELLE GRUPPIERUNGEN / INSTITUTIONEN
 - = FORTFÜHRUNG D. WORKSHOPS
 - EINBINDUNG D. BÜRGER*INNEN
→ ZENTRALE FRAGE: WANN?
 - = AUSTAUSCH MIT ANDEREN ST. BIBLIOTHEKEN (Z.B. ERKELENZ)
EUSKIRCHEN
MERKISCH
- INFORMATION
- ERFahrungSAUSTAUSCH
(GIBT ES SCHON REALISIERTE MODELLE DIESER ART?)
 - = "AUSFLUG" ZU VORBILDLICHEN, FUNKTIONIERENDEN BIBLIOTHEKEN



Dinge, die man in Öffentlichen Bibliotheken leihen kann

(neben Büchern)

Zusammenggetragen von
der Fachstelle für
Öffentliche Bibliotheken
NRW
Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung
4.0 International Lizenz

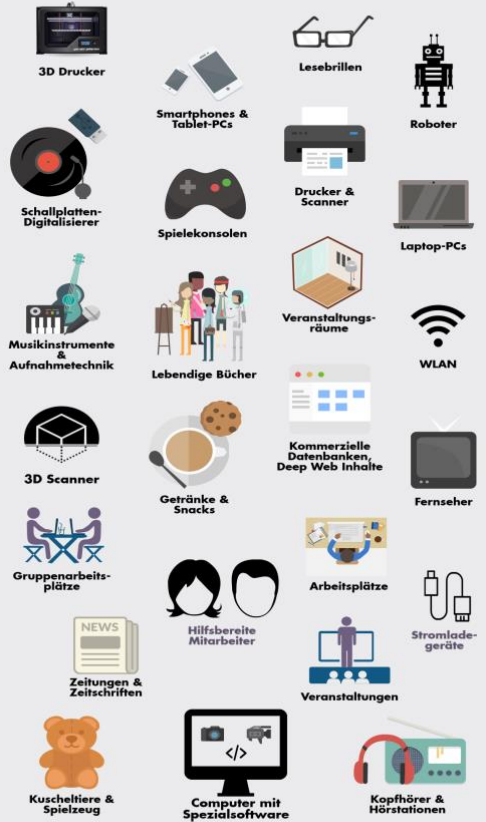


powered by
Piktochart
make information beautiful

Dinge, die man in Öffentlichen Bibliotheken vorfindet

(neben Büchern)

Zusammengetragen von
der Fachstelle für
Öffentliche Bibliotheken
NRW
Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung
4.0 International Lizenz



powered by
Piktochart
make information beautiful



Entscheidungsfindung

Es gab eine deutliche Mehrheit für die Lösung einer modernen Bibliothek mit zahlreichen Angeboten und unterschiedlichen Nutzungen.

Gleichzeitig machte vor allem die Standortfrage neben der finanziellen Situation der Stadt den Anwesenden Sorge.

Was kann in Erftstadt umgesetzt werden, um einen Mehrwert für die Stadt zu schaffen?

Aktuell zu berücksichtigende Faktoren:

Zeitfaktor

es existieren bereits zeitlichen Fristen z. B. durch die Modernisierung des Schulzentrums in Lechenich und den damit verbundenen Verlust des dortigen Standortes für die Bibliothek.

Bestand

Einhellige Zustimmung fand die notwendige Überarbeitung des Bestandes: veraltete Bestände müssen ausgemustert werden. (s. hierzu die niedrigen Werte in Bibliotheksstatistik, separate Anlage)

Zu einem systematischen Bestandsaufbau gehört auch der systematische Abbau.

Das Bibliotheksteam benötigt dafür zeitliche Ressourcen, die ihnen mit den aktuellen Wochenöffnungszeiten nicht zur Verfügung stehen. Notwendig ist eine Reduzierung der absoluten Wochenstunden.

(potenziell: werbewirksamer Mehrwert, da zukünftig am gemeinsamen, neuen Standort wieder höhere Öffnungszeiten für alle möglich sind)

Neuer Standort??!



Entscheidungsfindung

Standortfrage

Die Schwierigkeit, einen Standort zu finden, der alle nachfolgenden Kriterien erfüllt und zugleich in den Unterhaltskosten als langfristig finanzierbar eingeschätzt wird ist allen Beteiligten sehr bewusst:

- Gute Anbindung ÖPNV, Parkplätze
- Zentrale Lage; auch Lauflage
- Hohe Sichtbarkeit, von aussen (EG) sichtbar
- Barrierefrei
- Eingang präsent
- Insgesamt „Niederschwelliger Zugang“
- Einladend z. B. hell, licht / warm / gemütliche Sitzmöbel
- Das Gebäude muss zur Nutzung passen
- Bereiche sollen zonierbar sein (lebhaftere Zonen z.B. Kinderbereich und ruhigere Arbeitszonen)
- Flexible Bereiche für unterschiedliche Nutzungen
- Kleiner Treffpunkt
- Evtl. Synergien zu anderen Einrichtungen (wie bspw. Bürgerbüro, Musikschule...)
- Der Standort sollte ausbaufähig sein, damit eine Weiterentwicklung am neuen Standort ohne erneuten Umzug möglich ist.

Wie ermittelt man den möglichen Raumbedarf?



Raumbedarf

Tabelle: Berechnungshilfe Flächenbedarf für kleine Öffentliche Bibliotheken*

Funktionsbereich	Anzahl	Funktion	Bezug	Ansatz	Flächenbedarf in m ²
Eingang		Theke	je Platz	10,00	0
		Medienrückgabe und -reservierung	je 1.000 Medien	10,80	0
		Selbstverbuchungsgeräte	je Gerät	4,00	0
		Rückgabeautomaten	je Automat	8,00	0
		Sortieranlage	je Sammelbehälter	6,00	0
		Mediensicherungsgates	je Durchgang	2,50	0
		Taschenschränke mit je 12 Schließfächern	je Schrank	1,50	0
		Graderobenschränke mit je 3 Mantelfächern	je Schrank	1,50	0
		Kopieren	je Kopierer	2,00	0
		Getränke-/Snackautomaten	je Automat	4,00	0
Bestandsbereich		Medien Sachliteratur	je 1.000 Medien	12,60	0
		Medien Belletristik	je 1.000 Medien	12,60	0
		Medien Kinder- und Jugendliteratur	je 1.000 Medien	15,83	0
		CD, CD-ROM	je 1.000 Medien	5,62	0
		DVD, Videos	je 1.000 Medien	10,50	0
		Brettspiele	je 1.000 Medien	45,00	0
		Zeitschriftenabos	je 10 Abonnements	1,38	0
		Zeitungsabos	je 10 Abonnements	2,75	0
Nutzerplätze		Personen an Gruppensitzplätzen für Kinder	je Platz	3,00	0
		Sitzgruppe für 4 Personen	je Platz	2,00	0
		Einzellese- und Hörplätze	je Platz	2,30	0
		Arbeitsplätze mit PC bzw. optional Laptopanschluss	je Platz	3,70	0
		OPAC	je Platz	2,00	0
		Sitzplätze mit Tischen (Bibliothekscafé)	je Platz	2,80	0
		multifunktionaler Raum für max. 30 Personen	je Platz	1,50	0
Personalräume		Leiterbüro	je Büro	24,00	0
		Mitarbeiterbüros mit Lagerflächen	je Mitarbeiter	15,00	0
		Teeküche/Pausenraum	je 10 Mitarbeiter	15,00	0
Weitere Räume		Abstellraum/Lager	nach Bedarf		0
		Behinderten-Toiletten	je WC	5,00	0
		Toiletten	je Toilettenbecken	2,50	0
Gesamt					0

Orientiert an:
DIN-Fachbericht 13:2009-11
Bau- und Nutzungsplanung
von Bibliotheken und Archiven

<http://www.bibliotheksportal.de/themen/architektur/planungsgrundlagen.html>

Janine Ditscheid
Managementberatung Karrierebegleitung



Raumbedarf

Die Zahlen die mit Hilfe der o.g. Tabelle generiert werden können, basieren auf dem DIN-Fachbericht von 2009. Es gibt hierzu eine aktuelle Neuauflage, deren Anforderungen noch nicht eingearbeitet werden konnten.

Hinweis: Der Platzbedarf nimmt insgesamt eher zu, verschiebt sich dabei von abnehmenden Aufstellfläche für Regale hin zu wachsenden Aktionsflächen sowie Arbeits- und Nutzerflächen.

Für Erftstadt

ergibt sich bei **stark reduziertem Bestand ein Gesamtraumbedarf von ca. 600 bis 700 m².**

Insbesondere der **Sachbuchbestand** kann stark reduziert werden, da hier eine hohe Überalterungsrate zu verzeichnen ist. Dem unvermindert bestehenden Informationsbedarf zu unterschiedlichsten Sachbereichen kann mit dem Ausbau der Fernleihe, gezielter Bestandspflege in wenigen Kernbereichen und dem Ausbau entsprechender Onlineangebote begegnet werden.

Desgleichen lässt sich der **Belletristikbereich** stark reduzieren. Hier sollten v. a. die Entleihungen der Vergangenheit über das Aussortieren entscheiden.



Entscheidungsfindung

Empfehlung für Kulturausschuss

Zeitfaktor:

Die wichtigste Empfehlung ist sicher: möglichst bald eine Entscheidung zu fällen.

Alleine der Strategieworkshop und die heutige Ausschusssitzung (Annahme 1,5 Std.) führt zu einer Projektzeit von insgesamt 3 Wochen und 2 Tagen (Personentage)

Lechenich wird als Standort in absehbarer Zeit wegfallen und löst dadurch neben den Kündigungsfristen im Mietvertrag für Liblar verbindliche Fristen aus.

Standort:

Standortsuche von zwei möglichen Standorten mit entsprechenden Kriterien und einem Raumangebot von gut 600-700m² - welches ausbaufähig sein sollte. Beispielsweise Nachbarräume oder darüber liegende Etage, die hinzugenommen werden können – oder ein unkompliziert zu realisierender Anbau.

Vorbereitungen in den Bibliotheken:

Anweisung zum Bestandsabbau der veralteten und nicht mehr entliehenen Literatur (mindestens 30% in jedem Standort)

Personell:

Bei der Auswahl frei werdender Positionen im Bibliotheksteam sind zusätzliche Anforderungen v. a. Erfahrung mit Bibliotheksplanung, -konzeption und im Projektmanagement sowie Bereitschaft zu Veranstaltungsarbeit und die Suche und Pflege möglicher Kooperationspartner

Janine Ditscheid
Managementberatung Karrierebegleitung



Ergänzungen

Janine Ditscheid
Managementberatung Karrierebegleitung

